

Rathaus - Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, I. STOCK, TÜR 309 b - TELEFON: 42 801, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Montag, 18. Juli 1966

Blatt 2236

Die besten Plakate des ersten Vierteljahres

=====

18. Juli (RK) Die Jury des Kulturamtes hat zum besten Plakat des ersten Vierteljahres 1966 die Werbegraphik "TIBET-Ausstellung Heinrich Harrer" ausgewählt. Der Entwurf hierfür stammt von Walter Prankl, den Druck besorgte Gottlieb Gistel & Co. Diese Wertung ist bekanntlich mit einem Geldpreis der Gewista verbunden.

Als weitere hervorragende Leistungen in der Plakatkunst hat die Jury folgende Werbegraphiken ausgewählt: "Künstlerische Volkshochschule", entworfen von Prof. Hans Fabigan, gedruckt bei Waldheim-Eberle, Wien. "Ferienparadies - Balaton", entworfen von Andras Mate, Budapest XII, gedruckt von Offset Nymoda, Budapest. Weiters "Ball der Technik", entworfen von Helga Susan; den Druck besorgte Josef Eberle. "... denn sie sollen satt werden", entworfen von Werner Schmid, gedruckt bei Brüder Rosenbaum. "Albertina - Die Kunst der Graphik III. Teil, Renaissance in Italien 16. Jahrhundert", entworfen von Georg Schmid, gedruckt bei Brüder Rosenbaum; ferner das Plakat "Alliance Graphique Internationale - Internationale Gebrauchsgraphik", entworfen von Georg Schmid, gedruckt bei Brüder Rosenbaum und "Sanfor geht nicht ein", gedruckt bei I.E. Wolfensberger, Zürich, entworfen im Atelier Wirz - F. Seigner & A. Bingesser.

- - -

22.400 Badegäste

=====

18. Juli (RK) Die städtische Bäderverwaltung verzeichnete am gestrigen Sonntag insgesamt 22.400 Badegäste in den städtischen Sommerbädern. Im Gänsehäufel wurden 9.200 Besucher gezählt, im Laaser Berg-Bad 3.200, im Strandbad Alte Donau 2.000, im Krapfenwaldlbad 1.400 und im Ottakringer Bad 1.200 Badegäste.

- - -

Rundfahrten "Neues Wien"

=====

18. Juli (R K) Mittwoch, 20. Juli, Route 4 mit Erholungsgebiet Laxenburg. Dauer etwa vier Stunden. Aus technischen Gründen ist die Teilnehmerzahl auf drei Autobusse beschränkt. (Diese Route ist für gebrechliche oder gehbehinderte Personen nicht geeignet.)

Abfahrt vom Rathaus, 1, Lichtenfelsgasse 2, um 13.30 Uhr.

- - -

Wieder Verhandlungen zur Stadtwerkesanierung

=====

18. Juli (RK) Wie die "Rathaus-Korrespondenz" erfährt, wurde heute bei Parteienverhandlungen zwischen SPÖ und ÖVP im Wiener Rathaus vereinbart, die Beratungen zur Sanierung der Wiener Stadtwerke wieder aufzunehmen. Das Verhandlungskomitee wird nächste Woche Dienstag, den 26. Juli, zusammentreten. An den Beratungen nehmen von seiten der Sozialisten teil: Vizebürgermeister Slavik, Personalstadtrat Bock, Gemeinderat Nekula und Klubsekretär Mayrhofer. Die ÖVP entsendet Stadtrat Dr. Maria Schaumayer, den Zweiten Präsidenten des Wiener Landtages Gemeinderat Mühlhauser, Gemeinderat Haag und Klubsekretär Dr. Goller. in das Sanierungskomitee.

- - -

Preisgünstige Gemüse- und Obstsorten
 =====

18. Juli (RK) Das Marktamt der Stadt Wien teilt mit: Heute waren auf den Wiener Märkten folgende Gemüse- und Obstsorten besonders preisgünstig:

Gemüse: Fisolen 4 bis 6 S, Karotten 2.50 bis 4 S, Tomaten 4.50 bis 6 S je Kilogramm.

Obst: Apfel 3.50 bis 6 S, Birnen 3 bis 5 S, Marillen 6 bis 8 S je Kilogramm.

- - -

Rinderhauptmarkt vom 18. Juli
 =====

18. Juli (RK) Unverkauft von der Vorwoche: 0. Neuzufuhren Inland: 82 Ochsen, 170 Stiere, 229 Kühe, 69 Kalbinnen, Summe 550. Neuzufuhren Ungarn: 2 Stiere, 11 Kühe, 11 Kalbinnen, Summe 24. Gesamtauftrieb: 82 Ochsen, 172 Stiere, 240 Kühe, 80 Kalbinnen, Summe 574. Verkauft wurde alles.

Preise: Ochsen 14 bis 17 S, extrem 17.50 bis 17.60 S (6 Stück), Stiere 13.50 bis 16.50 S, extrem 16.70 bis 17 S (8 Stück), Kühe 11.20 bis 13.80 S, extrem 14 S (3 Stück), Kalbinnen 13.50 bis 15.80 S, extrem 16 bis 16.10 S (2 Stück); Beinlvieh Kühe 9.50 bis 11 S, Ochsen und Kalbinnen 12 bis 13 S.

Der Durchschnittspreis erhöhte sich bei Ochsen um 17 Groschen, bei Stieren um 39 Groschen, bei Kühen um 35 Groschen und ermäßigte sich bei Kalbinnen um 13 Groschen je Kilogramm; Beinlvieh verteuerte sich bis zu 50 Groschen je Kilogramm. Die Durchschnittspreise einschließlich Beinlvieh betragen: Inland: Ochsen 15.68 S, Stiere 15.67 S, Kühe 12.05 S, Kalbinnen 14.53 S, Ungarn: Stiere 16.20 = + 20, Kühe 14.71 S = + 19, Kalbinnen 15.27 S kein Vergleichspreis. Die Aufschlüsselung nach Bank- und Beinlvieh erfolgt im Wochenausweis.

- - -

Stadtrat a.D. Franz Koci tödlich verunglückt
=====

18. Juli (RK) Stadtrat a.D. Franz Koci, zuletzt Amtsführender Stadtrat für Öffentliche Einrichtungen, kam heute nachmittag im Burgenland bei einem Verkehrsunfall ums Leben. Stadtrat Koci war mit seinem Wagen unterwegs nach Rechnitz gewesen, um seine Gattin zu besuchen. In einer Kurve auf der Bundesstraße 50 zwischen Sieggraben und Kalkgruben im Bezirk Oberpullendorf ereignete sich das Unglück. Das Auto stürzte über eine Böschung und Franz Koci wurde aus dem Wagen geschleudert. Er war auf der Stelle tot.

Sofort nach Bekanntwerden der Trauernachricht im Wiener Rathaus hat Vizebürgermeister Felix Slavik verfügt, daß dem verstorbenen Kommunalpolitiker ein Ehrengrab der Stadt Wien gewidmet wird. Der Wiener Stadtsenat wird morgen, Dienstag, den 19. Juli, zu einer Trauersitzung zusammentreten. Vom Rathaus wehen schwarze Fahnen.

Franz Koci wurde am 26. Dezember 1899 in Stockerau als eines der fünf Kinder der Eheleute Josef und Maria Koci geboren. Nach Absolvierung der Volks- und Bürgerschule erlernte er das Schlosserhandwerk und besuchte gleichzeitig die Fortbildungsschule. Mit siebzehneinhalb Jahren wurde er im ersten Weltkrieg zum Militär eingezogen.

Nach Beendigung des Weltkrieges wurde Franz Koci Mitglied der Sozialdemokratischen Partei und der Freien Gewerkschaft, in welchen Organisationen er verschiedene Funktionen ausübte. Seit 1927 war er Sektionsleiter der Bezirksorganisation Favoriten der Sozialdemokratischen Partei.

Im Jahre 1935 wurde er wegen illegaler Betätigung für die Revolutionären Sozialisten verhaftet und zu drei Monaten Polizeihaft und einem Jahr Kerker verurteilt. Auch im Jahre 1937 war er aus politischen Gründen einen Monat lang in Untersuchungshaft.

Im Jahre 1939 wurde Franz Koci von der Gestapo verhaftet und in das Konzentrationslager Buchenwald gebracht. Dort erfolgte

im Jahre 1940 seine Freilassung mit anschließender Dienstverpflichtung nach der KZ-Außenstelle Wiener Neustadt. Im Jahre 1945 verlor Koci seine Wohnung, als das Haus 10, Bürgergasse 20, durch die Kampfhandlungen vollkommen zerstört wurde. Er hatte damit sein ganzes Hab und Gut verloren.

Sofort nach dem Zusammenbruch des Krieges setzte sich Franz Koci vor allem für den Wiederaufbau des zerstörten Wohnraumes in seinem Wohnbezirk Favoriten ein, der von allen Bezirken Wiens durch die Kriegshandlungen am schwersten betroffen war. Im Jahre 1945 wurde er in den Gemeinderat gewählt. Seit dieser Zeit gehörte er bis 1964 dieser Körperschaft an. Nach der Wahl im Jahre 1949 wurde er auch zum Dritten Landtagspräsidenten und zu einem der sechs Vorsitzenden des Wiener Gemeinderates gewählt. Nach der Wahl Bürgermeisters Dr. h. c. Körner zum Bundespräsidenten wurde Koci am 22. Juni 1951 Stadtrat für Wohnungswesen. Er betrachtete es als seine vornehmlichste Aufgabe, die Ausgebombten und Obdachlosen in Wohnungen unterzubringen, was ihm zum Teil auch gelungen ist.

Nach der Gemeinderatswahl 1954 und den darauffolgenden Veränderungen im Stadtsenat wurde Koci mit einer neuen Aufgabe betraut. Er verwaltete seit 10. Dezember 1954 einen Teil der magistratischen Betriebe, und zwar die Wasserwerke, Kanalisation, Bäder, Zentralwäscherei und die Abteilung für Stadtreinigung und Fuhrpark in der Geschäftsgruppe "Öffentliche Einrichtungen". Mit 19. Dezember 1964 nahm Koci Abschied von der aktiven politischen Laufbahn.

Stadtrat Koci wurde 1960 vom Bundespräsidenten mit dem Großen Goldenen Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich ausgezeichnet. Anlässlich seines 65. Geburtstages beschloß der Wiener Gemeinderat am 31. Juli 1964, Franz Koci in Würdigung seiner hervorragenden Verdienste um die Wiener Stadtverwaltung zum Bürger der Stadt Wien zu ernennen. Die feierliche Überreichung der Bürgerurkunde fand am 18. November des gleichen Jahres statt.